

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

131 (19.3.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier-Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Gekauft von u. verantwortl. für Positiv u. Negativ Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: H. Frh. v. Sedendorf, für den Anzeigenteil: H. Frh. v. Sedendorf sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 131.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die Wirren auf Haiti.

Über die Persönlichkeiten, deren politischer Ehrgeiz zu den Unruhen und Massenmordtaten in Port au Prince geführt hat, erhalten wir von einem Diplomaten, der die haitianischen Verhältnisse von längerem Aufenthalt auf der Insel her kennt, die folgende Schilderung: Nord Alexis, der Präsident, und Anthon Firmin, der Präsidenten-Kandidat, waren frühere Freunde, trotz ihrer grundverschiedenen Charaktere, die nur in dem wütenden Fremdenhass etwas Gemeinsames haben. Alexis ist der Prototyp des alten verhassten Haitianers und als solcher, bei gänzlicher Strupplosigkeit, eine nicht uninteressante Gestalt. Er ist von Beruf Militär und war vor seiner Präsidentschaft „général de division“, d. h. berittener Führer einiger gepulverter Soldaten, und Gouverneur des Nordbezirks mit dem Sitz in Cap-Haïti. Er ist trotz seiner 57 Jahre ein kräftiger aufrechter Mann, ein wahrer Riese mit weißem Haar und Bart, der in seinem alten Bezirk noch mit 60 als ein großer Frauenverehrer galt, und vor dem selbst die eigenen — Irrentöchter nicht sicher waren. Sein Selbstbewusstsein ist stark ausgeprägt: „Mo' grand moune“ (Mo' grand homme) betonte er als Wahlspruch den Ausländern gegenüber, die er nur als „tits mounes“ — kleine Leute — gelten lassen wollte. Als langjähriger Kommandant der „Noirarmee“ hat er ein großes Vermögen dadurch aufgebracht, daß er den größten Teil des Soldes seiner Leute in die eigene Tasche steckte. Dant rücksichtslossten persönlichen Mutes und selbst für einen Haitianer selten großer Mäßigkeit im Genuß geistiger Getränke ist Alexis in den schwierigsten Lagen immer Herr der Situation geblieben. Nach der letzten Revolution von 1902 ritt er an der Spitze seiner Getreuen von Cap-Haïti nach der Hauptstadt und erklärte kurz: „Mo' iei, mo' président“ — womit er den verworrenen haitianischen Sessel bestieg. Grundzüge kennt der Mann nicht. Er wirtschaftet mit den Staatsgeldern ebenso wie früher mit der Löhnung seiner Leute. Auch in religiöser Beziehung ist der alte Voudou-Mann und Feilschbänder ein unheiliger Kantonist. Wäre es nicht die Scheu vor der katholischen schwarzen Geistlichkeit, die aus Ueberlieferung es immer mit dem jeweiligen Präsidenten hält, so würde der fast 100jährige Patriarch wohl weiter und offen dem heidnischen Schlangenkultus huldigen, dessen Orgien und Menschenopfer noch nie ein Haitianer gekostet hat.

Einen scharfen Gegenhass zu Nord Alexis zeigt der Antwärtler auf Regierungsschreien, der etwa 60jährige Anthon Firmin. Der kleine jüdische Mann ist von Beruf Rechtsanwalt und genießt wegen seiner Ehrlichkeit bei den Fremden großes Vertrauen, das er in verschiedenen Ministerien niemals getauscht hat. Unter seiner Führung des Finanzministeriums stand das haitianische Papiergeld, der „Gourde“, Dollar, so hoch im Kurs, daß er zeitweise eine Prämie von bis zu 8 vom Hundert über den amerikanischen Silberdollar hatte. Das Budget hat er damals um fast die Hälfte reduziert. Darum schon wird er kaum je Präsident werden, denn von einem so gewissenhaften Manne hat kein Anhang wenig zu erwarten. Firmin ist dazu selbst kein Kämpfer, sondern überläßt die aktive Führung seines Präsidentsentums einer Anzahl alter Saubeggen, von denen jeder ein Teil ihre Treue für ihn mit dem Leben hat bezahlen müssen. Als sein Freund Nord in den Präsidentschaftspalast als Herr einzog, hat sich Firmin gar bald in Sicherheit gebracht und wartet auf dem Boden des benachbarten Santos Domingos die Umwälzung in Port au Prince ab, die ihn zum Herrn von Haiti machen soll. Entgegen den telegraphischen Berichten, die hauptsächlich im amerikanischen Sinne von der Associated Press, dem Wöllischen Bureau der

Verzweigten Staaten, gefärbt und übertrieben sind, glauben Landeskenner nicht an ein Fremdenmassaker oder auch nur eine ernsthafte Bedrohung der Gesandtschaften. Nord Alexis ist zu klug, um es trotz seiner eigenen fremdenfeindlichen Gefühle hierzu kommen zu lassen. Gefahr für den Beizern besteht erst, wenn die Weiber nicht mehr zu halten sind und als voubouistisch-heidnischer Chor der Rache zu blutigen Demonstrationen schreiten.

Mit der Ankunft S. M. S. „Bremen“ im Hafen von Port au Prince ist die Beunruhigung wegen unserer deutschen Landsleute zudem endgültig behoben. Es wird sich aber fragen, ob nicht für die Zukunft gewisse Vorsichtsmaßregeln für die Verteidigung der deutschen Gesandtschaften zu treffen sein werden. Die Bureaus und Wohnräume des Ministerpräsidenten liegen jetzt in dem oberen Stockwerk der Bankfirma Gustav Reitel u. Co. und sind mit ihren offenen Balkons und Veranden für irgendwelche kriegerische Eventualitäten nicht eingerichtet.

(Telegramme.)

st. New York, 19. März. (Privattele.) Nach Meldung aus Haiti wurden heute früh 177 Offiziere im Hofe des Palais national erschossen. Der Präsident ordnete die Erziehung sämtlicher Gerichte durch Kriegsgerichte an.

London, 19. März. Wie aus Haiti gemeldet wird, haben sich die dortigen Vertreter der Mächte im Einvernehmen mit ihren Regierungen über eine gemeinschaftliche Aktion zum Schutze ihrer Staatsangehörigen geeinigt.

Badische Chronik.

Wannheim, 19. März. Eine Witwe namens Sophie Jung machte gestern einen Abscheu nach Heidelberg und sprach dem Alkohol sehr stark zu. Heute früh wurde sie in dem Treppenhause ihrer Wohnung in einer großen Wutlage aufgefunden. Sie war von der Treppe des 4. Stockes hinunter in den 3. Stock und in das Gangfenster gestürzt und hatte sich dabei an einem Ganggeländer und an den verschiedensten Körperteilen schwere Verletzungen zugezogen.

Worms, 19. März. Die Feier ihrer goldenen Hochzeit begingen am gestrigen Tage Privatier Alexander Jallat und Gemahlin. ... Die Umlage wurde auf 25 3 festgesetzt. Nach dem Vorschlag für 1908 betragen die Einnahmen 98 014 M., die Ausgaben 172 884 M.

Waldkirch, 17. März. Der Vorstand der Gewerkschaft, Rektor Kroll, kam heute auf eine 40jährige Tätigkeit in hiesiger Stadt zurück. Weitens der größte Teil der hiesigen Handwerkermeister hat bei ihm Gewerkschaftunterricht genossen.

Engen, 19. März. Wie man lt. „Seg. Erz.“ annimmt, hält sich der seit Ostindien zurückgekehrte Friedrich Ghelein in der italienischen Provinz Lecce auf. Italienische Blätter berichten nämlich, daß in dem Städtchen Sinoppe eine wunderliche Gestalt auftauchte, ein vermaltrioser aussehender Mann mit wirrem, langem Bart und Haar, einem Affen nicht ganz unähnlich. Er gab sich als ein heiliger aus, berief sich auf seine Prophetengaben und alsbald eilte das abergläubische Volk in dichten Scharen zu der Herberge, wo der sonderbare Heilige sich einquartiert hatte. Als der Wirt ihn dann hat, sich ein anderes Unterquartier zu suchen, entfernte er sich lächelnd und installierte sich in einer romantischen Höhle in der Nähe der Stadt. Ghelein hat in letzter Zeit wiederholt Belananten gegenüber geäußert, daß er die Absicht habe, nach Südtalien zu ziehen, wo das Klima und nach seiner Ansicht auch die Menschen viel besser zu ihm und seinen Ideen paßten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März.

Ein weiterer Personenzug mit 2. und 3. Klasse (Nr. 761) wird vom 20. d. M. ab auf der iratogischen Bahn von Rastatt bis Karlsruhe an Werktagen (8.21 Uhr abends von Rastatt ab) bis auf weiteres verkehren, der vornehmlich zur Arbeiterbeförderung dienen soll. Vom gleichen Tage ab wird alsdann der Personenzug 759, der abends 8.35 Uhr von Rastatt abfährt, von der Arbeiterbeförderung ausgeschlossen. mit Ausnahme der von den Zügen 1284 und 879 übergehenden Arbeiter.

110 000 Unterschriften auf einer Eingabe an den Reichstag sind das vorläufige Ergebnis der Unterschriften-Sammlung, die in den letzten Wochen unter den deutschen Handlungsgehilfen erfolgte. Die Eingabe fordert den Reichstag auf, in die ihm von der Regierung vorgelegte Novelle zur Gewerbe-Ordnung Bestimmungen über die Einführung völliger Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe einzuschließen. Ausnahmen sollen für diejenigen Arbeiten zugelassen werden, deren Verrichtung an Sonntagen in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich ist. Die Masseneingabe wurde vom Deutschen Handlungsgehilfen-Verband (St. Hamburg) veranlaßt. Für dürfte insofern ein erheblicher Erfolg beschieden sein, als ja im Reichstage Anträge der Fraktionen der Wirtschaftlichen Vereinigungen, der Nationalliberalen und des Zentrums vorliegen, die ebenfalls eine Verbesserung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bezwecken. Die Sammlung von Unterschriften für die Masseneingabe wird seitens ihrer Urheber bis zum Schluß des Monats noch fortgesetzt.

Kreisfeuerwehrverband des Kreises Karlsruhe. In letzter Zeit sind dem Kreisfeuerwehrverband des Kreises Karlsruhe drei neu gegründete Feuerwehren angegliedert worden, und zwar die Freiwillige Feuerwehr Ettlingenweiler im Amtsbezirk Ettlingen mit 54 Mann, die Freiwillige Feuerwehr Spöck im Amtsbezirk Karlsruhe mit 100 Mann und die Freiwillige Feuerwehr Dietlingen (Amtsbezirk Forzheim) mit 100 Mann. Hierdurch zählt der Kreisverband Karlsruhe 82 Feuerwehren und ist der stärkste Kreisverband im Badischen Landesfeuerwehrverein. Die neu gegründeten 3 Feuerwehren gehören zugleich auch dem Landesfeuerwehrverein an.

Der Verein ehemal. bad. gelber Dragoner hielt am letzten Sonntag seine ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal (Stadt Forzheim) ab. Mit warmen Worten der Begrüßung und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor S. Großh. Hohst Prinz Max, eröffnete der 1. Vorstand Kam. Friebe die Versammlung. Nachdem Schriftführer Steinbrenner den Jahresbericht, Kassier Becker den Rechenschaftsbericht, welcher von den 2 Revisoren geprüft und richtig befunden, erbatet, wurde seitens der Versammlung dem Verwaltungsrat und dem Kassier Entlastung erteilt. Der Verein zählt insgesamt 123 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt ohne Inventar 4194 M. 47 S., davon entfallen auf die Unterstufungskasse 1045 M. 14 S., auf die Stiefelkasse 2549 M. 33 S., somit eine Vermehrung des Verwermögens gegenüber dem Vorjahre von 377 M. 52 S., trotz der ausgezahlten Unterstufungen. Sodann wurde zur Wahl der turnusgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder, Stabsartenführer und Begleiter, sowie Revisoren geschritten. Alle bisherigen wurden wieder gewählt, mit Ausnahme der Kam. Kal. Schmitt und Wende. Für ersteren erhielt Kam. Stoder als Beisitzer, für letzteren Kam. Roth als Rechnungsrevisor die Stimmenmehrheit. Alle Gewählten erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hurra auf Kaiser und Großherzog.

Der Karlsruher Männerhilfsverein vom roten Kreuz veranstaltete am gestrigen Mittwoch abend im großen Rathhauseale einen Vortrag, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Als

Die Steuerkräube.

Von Alexius Weder.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt, da es heißt, die Reichsfinanzen durch neue Steuern aufzubessern und das Defizit, dem Herr v. Stengel zum Opfer fiel, zu decken, ist es nicht uninteressant, auf das Wirken der „Schraube ohne Ende“ in früherer Zeit zurückzublicken.

Am allermeisten pflegt sich die öffentliche Meinung, diese so gefährliche Gegnerin des gesamten Abgabensystems, noch mit den sogenannten Zugusssteuern zu befremden. Als unter dem ersten Preußenkönig die Periklensteuer eingeführt wurde, jubelte das Volk. Unwillig war man nur darüber, daß einem Franzosen der große Ueber-schub aus der so überreich eingehenden Abgabe zu Gute kommen sollte. Dieser, namens Elia Papus de Lauberdingin, hatte nämlich dem Staate diese Einnahmequelle erst zu Gemüte geführt, sich aber dabei gleich-geltig ausbedungen, daß er die Steuer in Pacht erhalte. Jeder, der eine Perücke besaß oder erstand, mußte sie demgemäß in die staatliche Stempelkammer bringen. Hier wurde sie dem Werte nach abgeschätzt und darauf mit sechs vom Hundert besteuert. Auch eine Karossensteuer, gewissermaßen ein Vorgänger der jetzt gerade geplanten Abgabe auf Kraftwagen, mußte damals entrichtet werden. Das denkwürdige Gesetz, aus dem Jahre 1698 stammend, hatte folgende Fassung: „Alle diejenigen, so Karossen und Chaisen allhier verfertigen lassen und auswärts verschicken, sollen dieselben mit vier Prozent besteuern und sollen solche Wagen mit einem besonderen Renneisen gezeichnet werden. Wer dawider handelt, soll das erste Mal in zehn Reichsdollar Strafe verfallen, zum andern Mal aber der Wagen, davon die Accise nicht erlegt, confiscabel sein. Ein jeder, er sei von was Qualität, sowohl Civil als Militair, der Wagen gebraucht und hält, soll jährlich bei der Accise abtatten vor die Karosse 1 Mt., vor einen sogenannten Jellischen Wagen 16 Groschen und vor eine Chaise 12 Groschen.“ Als Grund für die Einrichtung dieser Steuer wird angegeben: „weilen durch das viele Fahren die Straßen-Pflaster viel verdetert werden.“

Nichts desto weniger dürfte die Frage, ob denn nun unsere Alt-vordern oder der moderne Kulturmenschen mehr unter der Steuerkräube — um diesen Ausdruck zu gebrauchen — zu leiden gehabt, nicht so ohne weiteres zu entscheiden sein. Wütmter scheint es freilich, als ob das letztere der Fall sei. Wenigstens kann man sich der Ueberzeugung nicht gut verschließen, wenn man liest, was für einen Stoffweizer der Herausgeber der „Edinburgh Review“ vor etlicher Zeit aussprach, als er dies Thema behandelte. „Wir haben“, meinte er, „Steuern auf jeden Gegen-

stand, den wir zu Grunde führen, oder mit dem wir unsere Wünsche be- decken, oder auf den wir den Fuß setzen. Steuern auf jedes Ding, das angenehm zu sehen, zu hören, zu riechen, zu empfinden oder zu be- lasten ist. Steuern auf alles, was auf oder unter der Erde ist, was im Lande wächst oder von auswärtig eingeführt wird. Steuern auf die Würze, die den Appetit des Menschen reizt, und auf die Arznei, die unsere Gesundheit wieder herstellen soll. Ob wir zu Bett oder zu Tisch gehen — wir müssen zahlen. Der Schuljunge vertritt seinen besessenen Kreisler, der Sterbende erlegt dafür, daß sein Testament für gültig be- trachtet wird, eine Steuer.“

Und all das, was der britische Publizist anföhrt, gilt im großen und ganzen auch für den Bürger eines jeden andern Kulturstaats. Höchstens daß die Steuer hier weniger bemessen ist, dort stärker. Und wenn eine fehlt, so ist dafür mit einer Fündigkeit, über die man staunen möchte, eine andere eingeschoben. Haben wollen die Steuerbehörden überall — und nehmen wird bei ihnen groß geschrieben. Andererseits gibt es auch Steuern, die zu entrichten sich so leicht kein Mensch weigern wird. Sie sind gewissermaßen eine Ehrenschuld, und jedermann beist sich beinahe, sein Scherstein darzubieten, damit jene nur ja — je eher, um so besser! — getilgt werde. So dürfen nur wenige wissen, daß auf manchen preu- ßischen Landesteilen noch heute eine Abgabe laftet, die sogenannte „Kriegsschuldensteuer“. Diese muß als Ueberbleibsel jener furchtbaren „Kontributionen“ angesehen werden, die der Prinz Donapartes zu Beginn des verfloffenen Jahrhunderts über das Land verhängte. Wie har! sie waren und was für ungeheure Summen sie ausmachten, erbellt schon daraus, daß man noch heute, also nach einem vollen Jahrhundert, daran zu knaden hat.

In Staaten, die des Parlamentarismus ermangeln, bedarf es be- stamlich nicht so vieler Umstände, damit ein Steuerergesetz zustande komme. Ein Ukas, ein Befehl — und die Abgabe wird eingefordert. Sin und wieder hängt man sich dabei wohl schamhaftig ein Mantelchen um; manchmal jedoch wird das kaum für nötig gehalten. Am unverschämtesten in dieser Hinsicht geht wohl der Schah von Persien vor, insofern er, wie das durdians nicht selten der Fall ist, seine leer gewordene Schatulle wieder zu füllen trachtet. In Persien ist es Sitte, daß man dem „Sohn der Sonne“, wenn er sich herabläßt, einen seiner Untertanen mit einem Besuche zu beehren, ein Geschenk macht. Wenn der hohe Gast etwas lobt oder mit Wohlgefallen betrachtet, so ist das der sichere Beweis, daß er damit beabsichtigt sein will. Ubeno geht ihm, was überhaupt mit seiner geheiligten Person in Berührung kommt — also die kostbaren Teppiche, über die sein Fuß schreitet, der edelsteingehüllte Becher, den er an

die Lippen bringt, das goldene Becken, die Krone, deren er sich bei seinen Besuchen bediente. Vor den mannigfachen Europareisen, die der Schah zu unternehmen pflegt, stehen solche Besuche auf der Tagesord- nung. Die Untertanen wissen recht gut, was das sagen will. Darum güttern sie vor der Stunde, da ihnen solche Ehrung widerfährt. Ver- suchte, die Kostbarkeiten beiseite zu schaffen oder geheim zu halten, haben wenig Erfolg. Denn einerseits ist der „Sohn der Sonne“ inbegug auf die Habe seiner getreuen Untertanen ganz vorzüglich orientiert, andernteils schreut er durdians nicht davor zurück, in Fällen, wo er weniger klar sieht, regelrechte Hausdurchsuchungen nach etwa verdeckt ge- haltenen Schätzen oder Kostbarkeiten vornehmen zu lassen. Da alsdann die Steuereinforderung — vulgo Brandstiftung — nur um so ge- harnischer auszufallen pflegt, ergibt sich der Perser lieber von vornherein in sein Geschick. Er breitet offen aus, was er an Habe sein nennt, und betrachtet das, was ihm der Schah nicht fortlöbt, als ein Geschenk des Propheten.

Aber tüchtig betrappen muß man auch in anderen Ländern, die von der Kultur mehr oder sogar im höchsten Grade beledt sind. Nur daß die Art und Weise, wie man Steuern verhängt, durch die Wille des Para- mentarismus überzudert ist. Und man möge mir nur nicht kommen und sagen, daß irgend eine der Steuern, die von Zeit zu Zeit aufstuchen und in Vorschlag gebracht werden, wirklich neu sei. Von ihnen gilt, was der alte Afrika von allem behauptet, das ist oder sein wird: sie sind schon da- gewesen. So wurde auch die famose Jungesellensteuer, die „Uncle Sam“ glücklich in die Geseke etlicher Staaten seines Sternennan- neres zu hughieren verstand — eine legislatorische Handlung, auf die er übrigens unbeding stolz ist — so wurde auch jene, wenn auch in anderer Form und Fassung, bereits vor mehreren Jahrhunderten im „heiligen römischen Reich deutscher Nation“ erlegt. Nur daß dazumal nicht das harte Geschlecht, sondern das zarte, schwache die betreffende Buße erlegen mußte. Das betreffende Gesetz verlangte nämlich wenig galant, daß jedes Mädchen, das unter vierzig Jahren hand und entwerbe die Freundin der Minne überhaupt verschmäht oder nicht dazu kam, diesen durch Kopu- lierung vor dem Altar die kirchliche Weihe zu verschaffen, alljährlich eine Steuer von zwei Talern zu entrichten habe. Zuweilen ist es sogar sonnenklar, daß die Alten uns Jungen in der Fündigkeit und Fügigkeit, Steuern auszuföhlen, doch noch um ein Beträchtliches „über“ gewesen sind. So erließ im Jahre 1554 die freie Reichsstadt Frankfurt a. M. die Verordnung, daß jeder fremde Kaufmann, „welcher gegen den Anben den Gut oder das Varetlein rüdet oder abzieht, einen Kreuzer gilt.“ Genau betrachtet war das Ganze doch nichts mehr oder weniger als eine regel- rechte Besteuerung des Grubes — und somit der Fölligkeit.

Redner war Herr Rechtsanwalt Dr. A. Süpffe gewonnen, der in seinem interessanten Referat nach einleitenden Worten auf die englischen Arbeitererleichterungen zu sprechen kam. An Hand von Lichtbildern machte er die Hörer mit den Einrichtungen der englischen Niederlassungen in Bourneville bei Birmingham, Port Sunlight bei Liverpool, Eastwood bei York und Leichworth bekannt. Besonders eingehend behandelte Redner die hygienischen Vorteile einer solchen Niederlassung, die sich entweder an der Peripherie oder ganz außerhalb der Stadt erstrecken. Am Schlusse seines Vortrages behandelte der Vortragende in längeren Ausführungen die inneren Einrichtungen eines Arbeiterhauses, die Spielplätze, Schulen, usw. Lebhafter Beifall lohnte den im gefälligen Plauderton gehaltenen Vortrag.

Kinderhilfsfest. Auf die am Sonntag den 22. d. Mts. im Museumsaal um 1/4 und um 1/8 Uhr zum Besten des „Kinderhilfs-Tages“ stattfindenden Tafelgesellschaften des Herrn Marcellin Noll sei hier nochmals aufmerksam gemacht. Derartige Produktionen finden in allen Kreisen der Bevölkerung solchen Anklang, daß ein guter Erfolg gesichert sein dürfte. Die Karten werden in der Hofmusikalienhandlung Dertl schon lebhaft begehrt. Der Museumsaal hat den Vortzug, daß von allen, auch den billigsten Plätzen, die Vorstellungen vortrefflich verfolgt werden können.

Größt. Konservatorium für Musik. Das 11. Vorspiel (Ausbildungsclassen), welches am Dienstag, den 17. März, abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt stattfand, hatte folgendes Programm: 1. Sonate für 2 Klaviere, D-dur 1. Satz von W. A. Mozart (Fräulein Mathilde Richter und Miß Winifred Pitt); 2. Variationen Es-dur von F. Mendelssohn-Bartholdy (Herr Ludwig Kühn); 3. Sonate melancholique von J. Mozaceles (Fräulein Martha Ettlinger); 4. Drei Doppelgriff-Stüden von Debussy (Fräulein Mathilde Wagener); 5. Konzert C-dur op. 15, 1. Satz (Madame von Reinecke) von L. v. Beethoven (Fräulein Elsa Heidrich); 6. Trio C-moll für Klavier, Violine und Violoncello, 1. Satz von L. v. Beethoven (Fräulein Marie Trunzer, Fräulein Hilda Grogan, Fräulein Jeanne Godat); 7. Etude und Rasse mignonne von E. Schmitt (Eugene Lehmann); 8. Caprice espagnol von M. Wajzlonst (Fräulein Berta Feuerlein); 9. Konzert B-dur, 1. Satz von L. v. Beethoven (Herr August Beck, Begleitung: Fräulein Amalie Müller). Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsclassen), welches zugleich das letzte in diesem Schuljahre ist, findet Dienstag, den 31. März, abends 6 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

Stills der Fensterbriefe. Die Reichspostverwaltung hatte die Verwendung sogenannter Fensterbriefe im Postbriefverkehr vom 1. Februar ab versuchsweise zugelassen. Da seit Jahren die Postbehörde von Handelsfirmen und Korporationen mit Eingaben zwecks Einführung von Fensterbriefen überhäuft wurde, so ist es auffällig, daß bis jetzt noch nichts von dieser Art von Fensterbriefen zu merken ist. Die Papierfachleute sind lt. „A. Ztbl.“ der Ansicht, daß der Grund der schwierigen Einführung in dem Erlaß der Post selbst liegt, der fordert, daß das Fenster — die durchsichtige Stelle des Kuverts — nicht aus Zellulose, Gaze, oder Pergamentblättern, die im Briefumschlag eingeklebt sind, bestehen darf. Wie wir melden, darf das Fenster nicht nur aus einem Stück bestehen; jede andere Art wird von der Post nicht expediert, und damit vom Verkehr so gut wie ausgeschlossen. Mit der Fabrikation von Fensterkuverts hat sich bis jetzt nur eine einzige deutsche Firma im Rheinland befaßt, aber die von dieser Firma hergestellten Fensterkuverts büßten sich in ihrer jetzigen Ausführung nicht zur Einführung eignen. Die Fenster dieser Kuverts sind dadurch entstanden, daß die Kuverts mit einer dünnen Zettelschicht bedruckt werden; die Stelle, auf die der Zetteldruck kam, wurde durchsichtig und das von der Post gewünschte Fenster war vorhanden. Diese Fensterkuverts machen aber keinen guten Eindruck; sie sehen unansehnlich aus, weil der Zetteldruck an den Rändern der Fenster ausgeblendet ist. Auch sind die Kuverts viel zu kostspielig. Abgesehen von dem Preise für die Kuverts an und für sich — sie kosten ungefähr 10 M pro Tausend —, muß jedermann, der sie in seinem Geschäftsbetrieb einführt, sämtliche Drucksachen, die er in diesen Kuverts versenden will, neu drucken lassen, damit beim Zusammenlegen des Briefbogens oder der Rechnung die Adresse genau in das immerhin nur kleine Fenster zu passen kommt.

Eröffnung des Hauptstudienkurses. Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dieses Jahr der theoretische und praktische Kurs für Obstbau in der Zeit vom 21. April bis 6. Juni und 10. August bis 26. September abgehalten. In denselben werden junge Leute von 15 bis 20 Jahren, welche einen guten Reizmund und die für das Verständnis des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1.40 M, jedoch können diese Kosten solchen Schülern, welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, teilweise oder ganz nachgelassen werden; auch können entfernter wohnenden Schülern die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden. Anmeldungen sind unter Beilage eines Verzehrgeldbescheides und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses spätestens bis 15. April dem unterzeichneten Vorstand der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenpark b. Gröningen schriftl. etngereicht werden.

Reis nach Gießen. Der Fuhrmann eines mit Eisenrädern und Viehlasten schwer beladenen Wagens bekam heute nachmittags im Zirkel plötzlich das Ubergewicht und stürzte vornüber zwischen die Pferde. Die Tiere scheuten und schlugen eine rasche Gangart an. Der Fuhrmann wurde eine Strecke weit geschleift, erlitt jedoch, da die Pferde von einem vorübergehenden Mann angehalten werden konnten, anscheinend keine Verletzung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Preslau, 19. März. Das Mitglied des Herrenhauses, der Majoratsbesitzer Mortimer Graf von Tschirsky-Renard ist gestern gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. März. Der Seheime Oberbaurat Dr. Ing. Reinhard Baumeister, ord. Professor der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, vollendet am 19. d. M. das 75. Lebensjahr. In Anerkennung seiner großen Verdienste als Hochschullehrer und seines hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete des Städtebaues hat ihm im Dezember 1906 die Berliner Technische Hochschule die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Größt. Opernhaus. Auf die Aufführung des Schauspiel „Neue Wege“ von Felix Baumgart am morgigen Freitag den 20. März sei hierdurch nochmals hingewiesen. Der Verfasser hat vor einigen Jahren mit einem Einakter „Stegende Kraft“ als dramatischer Schriftsteller erfolgreich debütiert. Sein neues Werk behandelt ein vielumstrittenes atavistisches Problem. Die Hauptrollen werden von den Damen Cramer, Frauendorfer, Müller, Rodechel und den Herren Collega, Heingel, Herz, Höder, Marx, Schneider, Wähl und Wassermann dargestellt.

Gengenbach (A. Offenburg), 19. März. In einem vor kurzem stattgefundenen Konzert des „Männerchor“ und Gäßchenvereins“ Birmasens brachte der Chor die Aufführung einer Komposition des Seminarlehrers A. E. Gerspacher von hier zur Wiebergabe. Die „Birmasener Zeitung“ schreibt hierüber: Der gemischte Chor des Vereins brachte als interessantestes Ereignis des Abends die Aufführung eines gemischten Chores mit Klavierbegleitung: „Winternacht“ von A. E. Gerspacher. Die Komposition zeigt neben melodischer und interessanter Stimmführung eine so feine Harmonisierung und bringt die jedesmalige Stimmung des zugrunde gelegten Textes so passend und reiflos zum Ausdruck, daß wir der Schöpfung gerne unsere höchste rückhaltlose Anerkennung spenden. Und dabei atmet das ganze Werk eine von jedem Banalen entfernte, ernste und charakteristische Schönheit, die uns verriet, daß hier eine echte und stark musikalische Individualität zu uns spricht.

Wien, 19. März. Infolge der fortdauernd ungünstigen Witterung verzögert sich die Refonvaleszenz beim Kaiser. Zeitweise tritt leichte Temperatur-Erhöhung ein. Die Bronchien sind durch den Husten etwas in Mitleidenschaft gezogen. Immerhin aber hat der Kaiser die heutige Nacht gut verbracht und der Schlaf wurde nur wenig durch Husten gestört.

Wien, 19. März. Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht den Wortlaut des Privat-Schreibens des Ministers des Aeußern an den Unterrichtsminister in der Angelegenheit des Professors Wurmund-Zansbrud, aus dem hervorgeht, daß der apostolische Nuntius in der Angelegenheit eine bestimmte Forderung an den Minister des Aeußern nicht gestellt hat.

Rom, 19. März. Der Mailänder „Secolo“ berichtet: Der Zweck des Besuchs des Fürsten Albert von Monaco in Rom sei der, den König Viktor Emanuel zu der Einweihung des Museums für Tiefsee-Forschung einzuladen. Gleichzeitig will der Fürst den König um seine Fürsprache dafür bitten, daß sämtliche Fürsten Europas sich bei der feierlichen Einweihung in Monaco einfinden mögen. Das Kabinett Clemenceau steht diesem Plan sehr sympathisch gegenüber und würde es gern sehen, wenn bei dieser Gelegenheit sich Kaiser Wilhelm und Präsident Fallieres begegnen würden.

Rom, 19. März. Aus Anlaß seines Namensfestes zelebrierte der Papp heute in der Sixtinischen Kapelle eine Messe, an der zahlreiche Personen teilnahmen. Da zugleich das Priesterjubiläum des Papstes stattfindet, wird der Tag in diesem Jahre mit besonderem Glanz gefeiert. Zahlreiche Glückwünsche sind eingetroffen.

Madrid, 19. März. Die Kammer lehnte mit 65 gegen 35 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend Gewährung des kommunalen Stimmrechts an die Frauen ab.

Lissabon, 19. März. (Privat.) Die Unterjuchung bezüglich des Königsmandats ist durch Staatsratsbeschlus vom 17. März endgültig eingestellt, da keinerlei Mitäter am Attentat ermittelt werden konnten. Die zahlreich verhafteten Verdächtigen sind aus den Gefängnissen entlassen.

Paris, 19. März. Die republikanische Kammergruppe für Wahlreform hat einen Beschlus angetragen, nach welchem jedes Departement soviel Mandate erhalten soll, als es nach Abzug der Ausländer je 80 000 Einwohner besitzt, wobei ein weiteres Deputiertenmandat auf je einen 40 000 übersteigenden Bruchteil entfallen soll. Hierdurch würde die Zahl der Deputierten Frankreichs von 575 auf 478 vermindert werden. Die Gruppe beschloß, die Regierung zu befragen, welche Stellung sie zu diesem Beschlus annehmen gedenke.

St. Petersburg, 19. März. Das Duell zwischen dem General Jod und Smyrnow wurde in der Manege der Garde zu Pferde mit Genehmigung der Militär-Obrikeit ausgeschrieben. Es wurden drei Schüsse gewechselt. Smyrnows Verwundung am Schenkel ist schwer aber nicht lebensgefährlich. Dem General Jod wurde nur der Naschhof durchlöchert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Am Bundesstädtische Staatssekretär Dernburg. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. In der fortgesetzten Beratung des Kolonialetat

führte Abg. Erberger (Zentr.) aus: Man sehe jetzt an einem Wendepunkt der ganzen deutschen Kolonialpolitik. Da werde man es dem Vertreter des Zentrums nicht übel nehmen, wenn er erklärt, daß diese Wendung darin liege, daß der neue Staatssekretär in allen wesentlichen Punkten sich mit seinem Programm auf den Standpunkt gestellt hat, den das Zentrum von jeher vertreten hat. Das beruhe der Partei in einer Zeit, in der das Zentrum als ausgeglichen gilt, eine besondere Ernstung, zumal, wenn er an die augenblicklichen Beschimpfungen denke, womit seine Partei im Wahlkampf 1906/07 überschüttet worden sei. Ohne die Haltung des Zentrums hätte das System der Vertuschung nicht so bald ein Ende gefunden. Die Darlegungen des Staatssekretärs in der Kommission hätten keine Partei mit Befriedigung erfüllt. Zum neuen System gehöre eine Regelung der Eingeborenfrage. Mit seiner Stellungnahme in der Eingeborenpolitik habe der Staatssekretär sicher die Mehrheit der Partei für sich. Die Farmer hätten geradezu katastrophische Forderungen gestellt und wollten Einmänderungs- und Niederlassungsrecht am Südmündel. Redner polemisiert dann gegen den Abgeordneten von Siebert und hebt die Mißstände in der Erwerbung farbiger Arbeiter hervor. Manche Hebergriffe seien leicht einschuldbar. Er sei gegen eine Erhöhung der Gültsteuer. Ein Mangel im dem Programm des Staatssekretärs sei es, daß er die Kultur und die Ethik so ziemlich ausgeglichen habe. Ein wichtiger Staatsmann müsse alle Interessen berücksichtigen. Die Christianisierung sei eine der Hauptaufgaben in den Kolonien.

Berlin, 19. März. In der Vereinsgesetz-Kommission des Reichstags wurde der Kompromißantrag des Sprachenparagraphe mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Der Rest des Gesetzes wurde mit den Vorschlägen der Vlodpartei ebenfalls angenommen. In der Gesamtabstimmung stimmten die Vlodpartei für, das Zentrum, die Polen und die Sozialdemokraten gegen das Gesetz.

Freiburg, 19. März. Die 50 jährige Doktorjubiläum feiert beging gestern der Ophthalmologe, emerit. oed. Professor an der Universität Freiburg i. B. Geheimrat Dr. med. Wilhelm Manz. Geboren am 29. Mai 1833 zu Freiburg, erhielt er seine medizinische Ausbildung an der Universität seiner Vaterstadt, ferner in Prag, Wien und Berlin und promovierte am 18. März 1858 in Freiburg. Professor Manz schrieb verschiedene Abhandlungen aus dem Gebiete der mikroskopischen Anatomie des Auges, der Entwicklungs-geschichte (im Handbuch der Augenheilkunde von Graefe. Seemisch 1873), sowie der pathologischen Anatomie und Pathologie des Auges. Der Jubilar erfreut sich heute noch einer ungewöhnlichen körperlichen und geistigen Frische und nimmt an vielen Veranstaltungen der Hochschule und wissenschaftlicher Vereinigungen regen Anteil.

Leipzig, 19. März. Max Heger, wohl der fruchtbarste unter den modernen deutschen Komponisten, hat ein neues Werk (op. 102), ein Trio in E-moll für Violine, Violoncell und Klavier vollendet. Die Komposition wird in Leipzig ihre Aufführung nach dem Manuskript erleben.

Bermittelt.

Flauen i. B., 19. März. (Tel.) Der 38jährige Gendarbeiter Georg Kästler in Hof, Vater von 7 Kindern, ermordete seine Frau aus Eifersucht, indem er sie mit einem Knüttel erschlug. Der Mörder ist verhaftet.

Hirschberg i. Schles., 15. März. Eine eigenartige Operation wurde hier an einem sechzehnjährigen Mädchen vorgenommen. Es wurden 1413 Stiche Nadeln und Schrauben und 118 Nadeln, darunter zwei große Stophnadeln, aus einer Geschwulst, die sich am Leibe des Mädchens gebildet hatte, entfernt. Die gefundenen Fremdkörper hatten ein Gesamtgewicht von 2 Pfund.

Düsseldorf, 19. März. (Tel.) Die hundertste Ballonfahrt hat gestern der bekannte Luftschiffer, Hauptmann von Abertou in dem nach ihm benannten Ballon unternommen.

Der 18. März.

Mannheim, 18. März. Am geistigen Gedenktage der Märzrevolution wurden am Deutmal der im Jahre 1849 handrechtliche Erschossen auf dem Friedhof zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter vom sozialdemokratischen Verein, Metallarbeiterverband und von Arbeitern verschiedener größerer Fabriken.

Berlin, 19. März. (Tel.) Bei dem geistigen Zusammenstoß der Demonstranten mit der Polizei sind laut Polizeibericht insgesamt 47 Personen festgenommen und 9 Schutzleute verletzt worden.

Bern, 19. März. Aus Anlaß der Märzfeier fand gestern in Genf eine große internationale Versammlung statt. Italienische, deutsche, französische und schweizerische Redner hielten Ansprachen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, worin die russischen und deutschen Sozialdemokraten aufgefordert werden, den Kampf zu Gunsten des allgemeinen, gleichen Wahlrechts fortzusetzen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 19. März. Wie aus Solonki gemeldet wird, wurde dort ein Komplott des bulgarischen Komitees aufgedeckt, welches bezweckte, mehrere Konsuln der Großmächte zu ermorden. Auch ein gegen mehrere Griechen geplantes Attentat wurde vereitelt.

Petersburg, 19. März. Unterrichtsminister wird behauptet, daß das russische Reform-Projekt für Mazedonien sich noch im Stadium der politischen Vorbesprechungen befindet. Der „Novoje Wremja“ zufolge ist das russische Projekt im Gegensatz zum englischen, welches auf friedlichem Wege nicht durchführbar sei, ein solches, das wirklich ernste Reformen bezwecke und die Möglichkeit von internationalen Verbindungen ausschließe.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Casablanca, 19. März. Den durch die Unruhen geschädigten Deutschen wurde gestern eine weitere Teilzahlung gewährt. Auch die Franzosen werden nunmehr eine vorläufige Entschädigung erhalten. Die Engländer stellten die gleiche Forderung in einer gestern abgehaltenen Versammlung.

Tanger, 19. März. Abdul Afis plant die Wiederbesetzung von Saffi durch einen Gendarm. Es heißt, Raifuli wolle für Abdul Afis bez zurückerobern.

Laut Nachrichten aus Tetuan bestätigt sich die Mitteilung hiesiger französischer Blätter, daß die spanischen Behörden in Ceuta mit dem Hauptling des Andjera-Stammes wegen der Befreiung der Sierra Bullones durch die Spanier verhandeln. Es handelt sich hierbei jedenfalls darum, von den reichhaltigen Antimon-Minen bei Ceuta Besitz zu ergreifen.

Paris, 19. März. Wie verlautet, sollen nach dem zwischen der Regierung, dem General Rauey und dem Gesandten Regault vereinbarten Plan möglichst rasch die Häfen Saffi und Azemur besetzt werden, von wo aus Mulay Hafid durch Vermittelung wohlhabender Kaufleute mit Kriegsmunition versorgt wird. Ferner soll der Marisch der Mahalla des Sultans Abdul Afis von Rabat nach Fez beschleunigt werden. Diese Mahalla werde keineswegs von französischen Offizieren besetzt werden, da dies auf die Eingeborenen einen schlechten Eindruck machen würde. Man werde sich begnügen, der Mahalla einen oder zwei Offiziere, wahrscheinlich Algerier, beizugeben.

➤ Weiteren Text siehe Seite 3 und 6. ➤

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Vermögen der offenen Handelsgesellschaft „Erste deutsche Rotenscheibmahlmaschinenfabrik G. Wichner u. Cie. Bruchsal“ in Bruchsal. Konkursverwalter: Rechnungsrevisor August Reim hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 18. April 1908, vormittags 10 Uhr.

Bretten. Vermögen der Firma Büchsen- und Feinwerkzeugfabrik Flehingen-Siedingen Carl Remwart, Hauptst. der Firma in Flehingen-Siedingen. Konkursverwalter: Kaufmann Rorich Roud in Karlsruhe. Konkursforderungen sind bis zum 10. April 1908 einzufl. bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 24. April 1908, vormittags 11 Uhr.

Forsheim. Vermögen des Wilhelm Diebold, früher Wirt zum Döfen in Ellmendingen. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugenboller in Forsheim. Konkursforderungen sind bis zum 5. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 18. Mai 1908, vormittags 9 Uhr.

Gernsbach. Vermögen des Metallbrüders Johann Metzel in Ottenau. Konkursverwalter Rechtsanwält Fleischer in Rastatt. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 11. April 1908, vormittags 9 1/2 Uhr.

Kochherde 4399

neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. **Hammer & Heibling, Kaiserstr. 155** Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Frankfurt a. M., 19. März. (Tel.) Beim Spielen mit einem Terzerol erschloß der 14jährige Schüler Max Otto den 13-jährigen Gustav Essenberg, den einzigen Sohn seiner Eltern.

München, 19. März. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft berief den Weinkontrolleur Reiter aus der Pfalz hieher, um die Weinsteller zu untersuchen. Es ergaben sich bereits in mehreren Fällen Beanstandungen.

Cherbourg, 19. März. (Tel.) Der Torpedojäger „Janfarc“ erlitt gestern bei Schnellleitversuchen Havarie und war gezwungen, in das Arsenal zurückzukehren. Eine Kommission wird mit der Prüfung des Unfalles beauftragt werden.

Ein deutscher Richterbund

Karlsruhe, 19. März. Der Erste Vorsitzende des Bayerischen Richtervereins, Igl. Landgerichtsrat Dr. Leeb in Augsburg richtet an die durch den Zusammenschluß der Richter und Staatsanwälte gebildeten Richtervereine in Sachsen, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen ein Rundschreiben, in dem er ausführt, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen ein Zusammenschluß der deutschen Richter zu einem deutschen Richterbunde im Interesse der Rechtspflege und des Richterstandes unbedingt notwendig sei. Er begründet seine Vorschläge, denen auch die preussischen Richter in überwiegender Mehrheit laut mehrfacher Kundgebung sehr sympathisch gegenüberstehen, insbesondere mit den zahlreichen Anzeichen ungenügender und ungerechter Wertung des Richterstandes und dem Ausbleiben jeder Entgegung auf eine prinzipiell ungünstige Kritik der Rechtsprechung und weist darauf hin, daß nach vielfach vorliegenden Anhaltspunkten bei Reformen in der Justiz im Uebermaße fiskalischer Interessen Raum gegeben werde. Die bedingte Begnadigung — so heißt es weiter — ist auf die Dauer geeignet, die Autorität der Gerichte und den Ernst der Rechtsprechung zu gefährden. Es wird deshalb bei der bevorstehenden Justizreform vor allem auch dahin zu wirken sein, daß die bedingte Beurteilung an die Stelle der bedingten Begnadigung trete.

Neue Nachflänge zum Fall Hau.

Karlsruhe, 19. März. Auswärtigen Blättern ist aus Karlsruhe die Meldung zugegangen, daß Karl Hau im Zuchthaus zu Bruchsal an gelähmter Schwindsucht erkrankte und von den Ärzten schon ausgegeben sei.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die als „Nachklang zum Hauptprozeß“ erfolgte Verurteilung des Redakteurs Schmidt von der „Berliner Morgenpost“ zu 9 Monaten Gefängnis wegen Beleidigung des Fräulein Molitor von der Presse z. Z. mit recht scharfen Bemerkungen begleitet wird.

Unter den Berliner Zeitungen findet das „Berliner Tageblatt“ das Urteil auffallend hoch. Die „Frankfurter Zeitung“ erklärt u. a. in einer längeren Ausführung: „es scheint uns in dem Urteil und besonders in dem (bekanntlich 1 1/2 Jahre Gefängnis verlangenden) Antrag des Vertreters der Klägerin eine Überbahrung des Beleidigungsparagrafen zu liegen, die dem Maß des Verschuldens der Angeklagten nicht entspricht.“

Der Karlsruher sozialdemokratische „Volkstfreund“ meint: „Wir sind gewiß Gegner der Sensations-Journalistik, wie sie sich in dem unter Anklage stehenden Artikel breit machte, trotzdem finden wir das gefällte Urteil ungemein hoch.“

Die „Preisgauer Zeitung“, die ausdrücklich betont, daß sie eine geschworene Gegnerin aller Sensationsberichterstattung sei, schreibt u. a.: „Nichtbedeutender finden wir die vom Gericht in diesem Fall verhängte Strafe für außerordentlich hoch, denn einerseits kann jedem Menschen einmal ein lapsus calami unterlaufen, andererseits ist Fräulein Molitor im großen ganzen doch auch nichts anderes als eine gewöhnliche Sterbliche.“

Die Zustimmung zu dem Berliner Gerichtsbescheid haben wir in der gesamten deutschen Presse vergebens gesucht. Wir unsererseits enthalten uns aus naheliegenden Gründen jeder Meinungsäußerung und sehen nach wie vor der jetzt — wie das „Berliner Tageblatt“ meldet — bis zum 30. April vertagten Verhandlung im eigenen Beleidigungsprozeß — Olga Molitor gegen Albert Herzog — mit gutem Gewissen und in alter Gelassenheit entgegen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 18. März. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schwörer. Am 1. Dezember hatte sich der Landwirt Karl Fischer aus Auerbach vor dem Schöffengericht Durlach wegen Körperverletzung zu verantworten.

In den beiden folgenden Fällen handelte es sich gleichfalls um Verurteilungen, in denen folgende Urteile ergingen: Tagelöhner Hermann Licht aus Durlach wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis; Tagelöhner Emil Albert Gorenflo und August Christian Hengst aus Friedrichstal je 20 M. Geldstrafe wegen Körperverletzung.

Karlsruher Varietés.

V. Kolloffum. Das seit Montag neu eingezogene Ensemble bringt wieder einige recht unterhaltende Stunden. Die Verwandlungssoubrette Wilma Römer leitet sowohl auf gesanglichem Gebiete als auch mit ihrem Verwandlungsakte recht gutes. Als Hauptanziehungspunkt in diesem Programm dürften wohl Les Oceanas mit ihrem Bühnen-Luft-Alt am Trapez und an Ringen, sowie The Crawford-Troupe mit einem akrobatischen Parterre-Alt angesehen werden. In

beiden Nummern wird ganz erstaunliches geboten. Auf humoristischem Gebiete brillieren als fonsischer Jongleur Mac Ture und der Münchener Komiker Karl Edlmayr. Edlmayr karikiert in der vorzüglichsten Weise einen bayerischen Sittlichkeitsapostel, einen deutschen Redner u. a. und findet mit seinen ausgezeichneten Vorträgen lebhaften Beifall.

Das Apollo-Theater, in dem seit dem 1. d. Mts. Herr Direktor Karl Diermeier das Szepter schwingt, hat mit dem diesmaligen Programmwechsel einen geradezu erstaunlichen Fortschritt zu verzeichnen. Es war bisher aus leicht begreiflichen Gründen in unserem Südbadische Variété üblich gewesen, zwischen wirklich guten, zugkräftigen Nummern auch einige weniger hervorragende Künstler auftreten zu lassen.

Die Berliner Zeitungen finden das Urteil auffallend hoch. Die „Frankfurter Zeitung“ erklärt u. a. in einer längeren Ausführung: „es scheint uns in dem Urteil und besonders in dem (bekanntlich 1 1/2 Jahre Gefängnis verlangenden) Antrag des Vertreters der Klägerin eine Überbahrung des Beleidigungsparagrafen zu liegen, die dem Maß des Verschuldens der Angeklagten nicht entspricht.“

B. Kamphues Kaiserstr. 207. Telefon 2458. Konfirmanden-Uhren, Ringe hervorragend reichhaltige Auswahl. Ia. Qualität. 4326. Rabattmarken.

Strohhüte zum Waschen bitte mir jetzt schon übergeben zu wollen. 4378. Wilhelm Bauer Hofhutmacher Kaiserstr. 84. Teleph. 391.

Uebel & Pechleiter Pianinos ganz vorzügliche Fabrikate zu mässigen Preisen finden Sie nur beim alleinigen Vertreter: J. Kunz, Klavierbauer, Pianofager NB. Aeltere Instrumente werden zum höchsten Preis in Zahlung genommen. 3930.61

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Räumungsverkauf. Wegen bevorstehendem Umbau meines Ladens gebe ich auf sämtliche allernuesten Herren- u. Knabenkleider doppelte Rabattmarken oder 10% in bar. 2767.85. Auf ältere Sachen 20 bis 50% oder entsprechende Rabattmarken. L. Gretz, Marienstraße 27.

Alte Brauerei Fels. Morgen mittag wird geschlachtet. B10668 J. Vogel.

Schuh-Bruder zugedantenes 11. Gedicht. Wenn Zentrum, der Mod und der ganze Reichstag bekracht, So werden die besten Stiefel doch beim Schuhbruder gemacht. Wenn 's hagelt, bligt und Bomben schneit, So springt man halt doch zum Schuhbruder 'ne! — Denn es ist ja bekannt im ganzen Land, Daß Jedes sich verjort mit Stiefeln aus seiner Hand. (Nächste Woche [Donnerstag oder Freitag] Gedicht Nr. 12.)

Für Konfirmanden Pensions-Angebot. empfehle: Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Strümpfe 4408, Taschentücher, Glacé-Handschuhe, Weisse gestrickte Unterjäckchen, Reformleibchen, Umschlagtücher, Weisse GOLFJACKEN in guten Qualitäten bei mässigen Preisen.

Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153. Kartoffel I empfiehlt frei ins Haus. 8741.44 Zähringerstraße 28, parterre.

Verlaufen. junger Hund, Alredaleterier, kurzhaar., Kopf u. Beine gelb, Rücken schwarz, hört auf Zips. B10885. Abzugeben gegen gute Belohnung. Helmholzhf. 5, part. Entflogen ein Kanarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben. B10471.22 Adlerstraße 3, IV. Verloren ein Geldbeutel mit Inhalt vom Café Krönlein bis Dieb. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbureau. B10628. Gedicht für Kanarienvogel. Offerten unter Nr. B10321 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Bureauöbel u. Kaffendrank sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B10627 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Holzversteigerung.

Donstag den 24. März, vormittags 9 Uhr, werden im Beirtheimer Wäldchen...

Grundstücks-Versteigerung.

Das unterzeichnete Notariat versteigert auf dem Rathaus dahier am:

Montag, den 23. März 1908, vormittags 11 Uhr auf Antrag des Kontorsverwalters...

Obj. Nr. 132: das städtische Wohnhaus mit großen Kellereien...

Weinhandlung, welche lange Jahre dafelbst betrieben wurde...

Antliche Schätzung 45 000 M. Größeres Lager nebst Kellereierichtung...

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notariat eingesehen werden...

Erteilung, den 17. März 1908. Großh. Notariat I. Dr. Stroebe.

Versteigerung.

Am Montag den 23. März versteigere ich wegen Unzug mein an beider Lage gelegenes Geschäftshaus...

Am Samstag den 21. März 1908, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe mit Zusammenkunft...

25 bis 30 im besten Zustand sich befindliche Pritschenwagen, darunter ein Schuttwagen, 1 Leiterwagen...

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 16. März 1908.

Berwart, Gerichtsvollzieher.

Eichen-Stammholz-Versteigerungen.

zu Sandau (Witz), jeweils vorm. 9 Uhr im Lokal Sandau.

I. Mittwoch den 26. April 1908. 1) Forstamt Sandau.

177 Stämme I.-III. Kl. mit 350 fm. 560 Stämme IV. u. V. Kl. mit 230 fm.

37 Wagnerstämme mit 12 fm. 137 Schwelken mit 50 fm.

2) Forstamt Gernersheim. 21 Stämme I. bis III. Kl. mit 28 fm.

II. Donnerstag, d. 30. April 1908. 1) Forstamt Sandau-Süd.

128 Stämme I.-III. Kl. mit 185 fm. 481 Stämme IV. u. V. Kl. mit 250 fm.

165 Schwelken mit 80 fm. 56 Grubenstämme mit 17 fm.

2) Forstamt Neulauterburg. 156 Stämme I.-III. Kl. mit 240 fm. 384 Stämme IV. u. V. Kl. mit 135 fm.

147 Schwelken mit 88 fm. 282 Grubenstämme m. 60 fm.

Entfernung der Schlage von der Bahn 2 bis 8 km. Alle gewünschten Aufschlüsse durch die beteiligten Forstämter: 2601a Sandau, Gernersheim, Sandau-Süd und Neulauterburg.

Zur Ablösung einer Hypothek werden 5000 Mark gesucht auf ein Geschäftshaus in zulaufreicher Lage...

Gadlauer. Ein vollst. neuer, 8 armig. Salonlüfter, komol., sowie ein geordneter Kinderwagen...

Pflug mit neuer Scher billig zu verkaufen. B10635. Schloß Rappart.

Zu verkaufen: 1 Zinkbadwanne, 1 gr. Bogelfähig z. Beden, gr. Gimmachhaken...

Zwei guter. Gebrüde f. Herren mittler. Figur billig zu verkaufen. Zu ertr. zwischen 1-2 1/2 Uhr B10634.

Moiengarten, Bürgerstr. 8. part. Zu ver. an ein großer Schneidertisch, noch guter. Singer-Mitgeschiff-Maschine...

Rinderleg.-u.-Stizwagen, au erhalten zu verkaufen. Scherrstr. 18, II. L. B10634.

Bekanntmachung.

Zur Befetzung der Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich, Leopold- und Sofien-Stiftung...

Montag den 30. März d. J., nachmittags 3 Uhr, in dem großen Rathsaal anberaunt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Liste enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Vorschlagenden sind: 1. Martini Karl, Generalstabsarzt a. D., 2. Weiß Wilhelm, Maschinenmeister, Stadtverordneter, 3. Braun Christian, Stadtrat.

Der Stadtrat. Jöhrenbach. Neudorf. Karlsruhe, den 18. März 1908. 4386

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses boehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf...

Montag den 30. März d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, in dem großen Rathsaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung: 1. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1908. 2. Bewilligung von Kreditüberreitungen.

3. Aufrechterhaltung von Restitutions. 4. Festsetzung des für die Ruhegehaltsberechtigung u. Hinterbliebenenversorgung städtischer Beamten maßgebenden Dienstleistungs- und Anstellung städtischer Beamten mit dem Recht auf Ruhegehalt u. Hinterbliebenenversorgung.

5. Verkauf eines Geländestreifens in der Kriegstraße an die Brauereigesellschaft vormals S. Moninger hier. 6. Befestigung der Kriegstraße zwischen Marzabahn und Schillerstraße, sowie der Kehlerstraße.

7. Erlassung von Ortsstatuten über den Ertrag von Straßenherstellungen- und Unterhaltungskosten und von Kanalkosten für die Welpenstrasse (Strede zwischen Sofien- und Jochstraße).

Vor der Sitzung - von 8-3 1/2 Uhr - findet die Ergänzungswahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich, Leopold- und Sofien-Stiftung statt. 4387

Der Oberbürgermeister. Siegrist. Neudorf. Karlsruhe, den 18. März 1908.

Freiwillige Wagenversteigerung.

Am Samstag den 21. März 1908, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe mit Zusammenkunft...

25 bis 30 im besten Zustand sich befindliche Pritschenwagen, darunter ein Schuttwagen, 1 Leiterwagen, 1 Möbelrolle, 1 schwerer Maschinenwagen...

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 16. März 1908.

Berwart, Gerichtsvollzieher.

Der Farrenmarkt.

in März wird auf Mittwoch den 29. April d. J. verlegt.

Dagegen wird der Viehmarkt am 25. März d. J. abgehalten. Durlach, den 17. März 1908. 2610a

Das Bürgermeisterrat.

J. Blums Zug- und Storpvorrichtung mit 2 Stangen f. Vorhänge u. 3 Stang. f. eor u. Vorhänge. Festig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen. Polierte Holzgalerien in allen Längen. Solide u. dauerhafte Ware. D.R.G.M. 47515. Wäscheleine = Halter D.R.G.M. Verhilft das Herabhängen der Wäsche und schon das Waschseil. Alles eig. Fabrikat u. Motorbetrieb. Nur beim Eisen-Blum 49 Schützenstraße 49. Rabatmarken. 3917

Wein-Verkauf.

Aus unserer Kellerei werden noch größere Posten der berühmten Ortenauer Rot- und Weißweine der Jahrgänge 1907/1908 in kleineren und großen Partien an Wirte und Privat abzugeben. Preisliste gratis u. franko. Herwarth von Bittenfeldsche Gutsverwaltung Oberkirch i. B.

Wegen plözl. Abreise.

verschiedene Perseerteppiche, Pianola mit Noten, eine alte Geige, 200 Jahre alt, ein Pianino, eichen, hinesische und japanische Möbel, ein Herrenzimmer, Küchen- u. Speisekammer, Gas- kronen, ein Zweirad und verschiedenes billig zu verkaufen. 4412

Durlacher Allee 38, Anzusehen von 10-12 und 2-5 Uhr.

Empfehle in hübscher Ausstattung: 4407

Kinder-Jäckchen, Häubchen, Strümpfchen, Kleidchen, Hemdchen, Schühchen, Höschen, Wickeltücher, Tragkleidchen, Wagedecken etc. etc. zu mässigen Preisen

Rudolf Wieser

Kaiserstr. 153 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Empfehlung. Theodor Schöllkopf Möbelschreiner - Luisenstr. 59, empfiehlt sich zur Neuankertigung von Möbeln in jeder Holz- und Eichen-Auspolieren von Möbeln und Reparaturen billigt. B10656

Schinken!

Die erste große Sendung der so beliebten kleinen Osterschinken, 3, 4 bis 5 Pfundige Ware, per Pfund M. 1.30 ist heute in tadelloser Qualität eingetroffen. 4402

Gustav Bender vormals Carl Malzacher, Post-, 5 Dammstraße 5. Prompter Versand nach auswärts.

Wirte-Gesuch.

Für eine Wirtschaft in der unteren Stadt werden tüchtige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 2617a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Welch kinderl. Ehepaar würde ein Kind (Mädchen) an Kindesstatt annehmen? Offerten unter B. 200 postlagernd B.-Baden. 2614a

Eine nachweisbar gutgehende Bäckerei wird bei größ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 2617a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht Dreihromotor, 120 Volt, 50 Perioden, 1000-1500 U. p. Min., 10 PS., mit Schleifringantrieb. Offerten an 2607a Fr. Wettig, Mannheim.

Zugpferd zu verkaufen. Ein älteres, sehr gutes Ackerpferd wird für 200 M. abgegeben bei G. Behr, Kohlenhandel, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 15.

1 Küchenredens, 1 Küchenbuffet, 1 englische Schlafzimmer-einrichtung, 1 kompl. Bett, Waschtische und andere Tisch-, Schiffsinnere und mehrere alte und neue Möbel wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B10621

Jochstraße 28, I. St. Schlafzimer-Einrichtung hochfein, nutzbaum geschmückt, wegen Veränderung sofort preiswert abzugeben. Gute Kaufgelegenheit für Brautleute. B10628, 2.1 Anzulegen Hirschstraße 103.

Jahrrad ant erhalten, für 40 M. zu verkaufen. Näheres B10625 Lamenystraße 7.

Dr. Kastenwagen, Prinschform, eleg. u. gutsch. preisw. zu verkaufen. B10622 Rappertstr. 24, III., r.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Heute früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Ida Hönig, geb. Scherzinger. Karlsruhe, den 19. März 1908. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Eduard Hönig, Gr. Betriebsinspektor. Die Beerdigung findet Samstag den 21. März, nachmittags 8 Uhr, statt. Trauerbesuche werden dankend abgelehnt. 4507

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und anlässlich des Heimganges unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters Christian Kälber, Hauptlehrer a. D., sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. B10632 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes B10576 Anton Zeitvogel Lokomotivführer spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus. Barbara Zeitvogel Witwe. Karlsruhe, den 19. März 1908.

Trauerhüte größte Auswahl bei 2978,12,5 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Assosation! Auf 1. April sucht gut eingeführter, tüchtiger Elektro- und Maschinen-Ingenieur einen tüchtigen Kaufmann mit circa 15-25 Mille Einlage zur Gründung eines elektrotechnischen Bureaus. Suchendem ist Gelegenheit geboten, verschiedene kleinere und mittlere Elektricitätswerke im Oberland zu bauen. Kapital kann von Fall zu Fall sichergestellt werden. Sitz in Karlsruhe. Gef. Offerten unter Nr. 2587a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Metzgerei zu verpachten. Scherrstraße 23 ist ein schön eingerichteter Metzgerladen mit Wurstküche, Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli l. J. zu vermieten. Für einen soliden Geschäftsmann sichere Existenz. 4408, 2.1 Näheres beim dortigen Hausverwalter oder Göttingerstraße 3 im Bureau.

Handel und Verkehr.

Braunkohlen-Briket-Verkaufverein, G. m. b. H., Gln. Die Herstellung an Braunkohlenbrikets betrug im Februar 1908 253 826 Tonnen (im Januar 1908 238 800 Tonnen) im Februar 1907 197 757 Tonnen (im Januar 1907 221 874 Tonnen). Abgesetzt wurden: im Februar 1908 246 798 Tonnen (im Januar 1908 281 613 Tonnen), im Februar 1907 210 039 Tonnen (im Januar 1907 273 027 Tonnen).

Telegraphische Kursberichte vom 19. März.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes entries for Frankfurt a. M., Berlin, London, and various bonds and currencies.

London, 19. März. (Tel.) Die Bank von England ermäßigte den Diskont von 3 1/2% auf 3%.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 19. März. Angelommen am 17. März: „Main“ in Santos 12 Uhr vorm.; am 18. März: „Meist“ 6 Uhr vorm. in Suez, „Deslau“ 9 Uhr vorm. in Baltimore, „Hessen“ 9 Uhr vorm. in Suez; am 19. März: „Zichen“ 1 Uhr vorm. in Bremerhaven. Abgegangen am 18. März: „Gneisenau“ 9 Uhr vorm. Vortum-Riff, „Brig Heinrich“ 1 Uhr nachm. Hurj-Castle. Abgegangen am 18. März: „Kaiser Wilhelm II.“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Dalle“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Erlangen“ 7 Uhr nachm. von Rotterdam, „Kaiser Wilhelm II.“ 7 Uhr nachm. von Cherbourg.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Vaderland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 17. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

17. März: Max v. Berger von Basel, Kaufmann hier, mit Berta Heim von Forstheim, Johann Scheidegger von Unter-Schönmatten, Robel-Schreiner hier, mit Rosalie Schuerpfug von hier. Emil Wittmann von Gaggenau, Sesselmacher hier, mit Wilhelmine Rohmann von Reichenbach. Karl Bilgis von Remetschwil, Affizient hier, mit Mathilde Kolb von Schwellingen. Johann Dürr von Grünsfeld, Schneidewerk hier, mit Rosa Schuermann von Zimpfingen. Emil Langenhein von Maximiliansau, Schlosser hier, mit Katharina Sigel von Heidelberg. Leopold Zimmermann von Nappenu, Friseur hier, mit Johanna Keller von hier. Max Schneider von Tarnowitz, Kaufmann hier, mit Emma Marx von hier. Julius Kilian von Waldburen, Friseur hier, mit Anna Mayer von hier. Gustav Schumacher von Schönau, Kaufmann hier, mit Emilie Franz von hier. Geburten: 10. März: Frieda Maria, S. Johannes Holz, Milchhändler. 11. März: Käthe Fritz, S. Fritz Langebartels, Kaufmann. 14. März: Adolf, S. Georg Haag, Metzger. Joseph, S. David Hagener, Metzger. Hermann Karl, S. August Bastian, Tagelöhner. August Wilhelm, S. August Roe, Bootschaffner. 15. März: Willi Jakob, S. August Reichert, Schlosser. Karl, S. Leo Pfeifer, Bierführer. Katharina Erna, S. Kurt Feuchner, Zahntechniker. Maria Luise Wilhelmine, S. Jakob Jech, Kaufmann. 16. März: Anna, S. Edmund Bredt, Steinbauer. Julius Joseph, S. Jeremo Belli, Handelsmann.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrog. vom 19. März 1908.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum, das über ganz Nord- und Nordosteuropa ausgebreitet ist und einen Kern über dem Innern Rußlands aufweist, bis zu Depressionen ab, die über Ober- und Mittelitalien und über Nordspanien liegen. Der Einfluß der ersteren reicht weit über die Alpen nach Norden hin. Bei nördlichen Winden ist deshalb das Wetter vorwiegend trüb; bei Regen- und Schneefällen geneigt und rau. Eine wesentliche Aenderung ist nicht zu erwarten.

Liederhalle Karlsruhe.

Der im Jahresprogramm auf kommenden Sonntag den 22. d. M. festgesetzte Familien-Ausflug wird bis auf weiteres verschoben. Der Vorstand.

Wer eine Stelle sucht eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht etwas zu vermieten hat etwas zu verkaufen hat etwas zu kaufen sucht inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse.

Garantiert frische Siedeeier, per Stück 5 Pfg. Bene Nachfolger, Schützenstraße 63a. Gut erhaltene Betten und Möbel aller Art zu den billigsten Preisen. 1660* Bähringerstraße 25.

Damen f. freudl. A. u. m., Not bei deutscher Obergeb. 1920a Frau Frantz, Verviers i. Belgien, Place du Martyr Nr. 9, II. Für Bäcker. 20 Liter prima Vollmilch (Heimlich) können täglich geliefert werden von Heinrich Horsch, Gutspähter, Gondelsheim bei Breiten.

Verloren ging am Mittwoch mittag den 18. ds. Mts. am Einsteigepfad des Schlachthofes der elektrischen Bahn ein gold. Öhring. Der redliche Finder wird gebeten gegen Belohnung Gartenstraße 10, Seitenbau, II., L. abzugeben. B10673

Herrschaftshaus in Lindau a. B. zu verkaufen, sehr modern erbaut, enthaltend 18 Zimmer, Badzimmer und Küche u. Große Kellereien. Umgeben von einem wunderschön angelegten Park und Ausgärten und ist der ganze Platz ca. 1900 qm groß. Innere Ausstattung sehr schön. Preis nur 135 000 Mk. Ankauf nach Uebereinkunft. Photographie zur Verfügung. Ueber alles Nähere erteilt kostenfrei Auskunft unter Nr. 1944 2619a Gustav Dummel, Erstes Süddeutsches Liegenschaftsbureau, Konstanz.

Unterhalt. Küchenschrank ist wegen Bezug sehr billig zu verkaufen. B10648 Poststr. 13, 3. Stod.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 120, 1. Letztes Annoncen-Expedition 12 000 Mk. werden auf prima I. Hypothek per 1. April anzunehmen gesucht. Offerten unter A. 1096 an Haasenstein & Vogler, K. G., Karlsruhe, erbeten.

Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften Frankfurt a. M.

Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommersemester, sowie die Prüfungsordnungen für die kaufm. Diplom-, die Handelslehrer- u. die Versicherungsverständigen-Prüfungen werden unentgeltlich beim Portier verabfolgt und von der Quästor zugesandt, 1857a Der Verwaltungsausschuss: Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Geschäftsräume: Eisingerstraße Nr. 3, Kassenstunden: 11-1 Uhr, 5-7 Uhr. Wir bitten unsere verehr. Mitglieder die Entgeltliche zur Revision und Dividendenberechnung in unseren Geschäftsräumen abzugeben. Dividende für vollentgeltliche Anteilnehmer können in Empfang genommen werden. 4403, 2.1 Der Vorstand.

Billiges Angebot Salami- u. Cervelatwurst p. Pfd. Mk. 1.20 bei 5 Pfund Mk. 1.10 Mettwurst, Kochen u. Rohessen p. Pfd. 85 Pfg. bei 5 Pfund 75 Pfg. Dürckfleisch per Pfund 90 Pfg. Feinste Landbutter per Pfund Mk. 1.18 bei 5 Pfund Mk. 1.15 Süßrahm-Margarine per Pfund 70 Pfg. bei 5 Pfund 65 Pfg. Palmöl per Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg. Schweinefett, garant. rein, per Pfund 56 Pfg. bei 5 Pfund 54 Pfg. Schweinefett, deutsch, per Pfund 68 Pfg. von köstlichem Geruch bei 5 Pfund 65 Pfg. Kakao per Pfund von Mk. 1.30 an Ceylon-Tee per 1/2 Pfund nur Mk. 1.05 Cognac per 1/2 Fl. Mk. 1.50, 1/2 Fl. 80 Pfg empfiehlt 4392 Fr. W. Hauser Ww. Telefon 464. Nachfolg. H. Kussmaul. Erbprinzenstr. 21.

Junge Geißhen. Meiner werten Kundsch. und till. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Freitag und Samstag 80 Stück prima frischgeschlachte junge Geißhen auf den Markt zum Verkauf bringe, sowie jeden Markttag. Mein Stand befindet sich auf dem Ludwigplatz neben Herrn Bieleid und auf dem Marktplatz zwischen den Herren Haas u. Bieleid, Waidbrethändler. Der fortwährende Verkauf findet auch in meinem Hause statt. Hochachtung Oskar Widmann, B10674 Telefon 2198. Werderstraße 92, 2. Stod. Bitte meine Firma zu beachten.

Möbel-Verkauf. Betten, Nachschmode, Nachttische, ein u. zweiflügelige Schränke, Vertico, Trumeau, hübsche Garnitur, Trübe, kompl. Schlafzimmereinricht., Kücheneinrichtung, Gaieloung, Diwan. B10647 Söplienstr. 13, p. Billig zu verkaufen: Eleg. großes Frühjahrs-Prad-Modum Fig. 48 und ein großes Kleid f. schl. gr. Figur. 1 sehr zierl. Umhang auf Seide für alt. Dame. Bitte esse zu erfragen mit Nr. 4363 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Photogr. App., 9 x 12 und 13 x 18, beide kompl., billig zu verkaufen. B10672 Werderstraße 30, III. Herd, gut erhaltener, kleiner, ist billig zu verkaufen. B10644 Säulenstr. 82, 4. St. Landauerwagen, wenig geb., billig zu verkaufen. B10688 Rheinstraße 56a. Fahrrad, reparaturf., 1. Aufzug, für 30 Mk. abzugeben. B10645 Bähringerstr. 51, III. Billig zu verkaufen fast neuer Diwan, Vertico, Chiffonier, Wasch-Kommode mit Marmor, Zimmertisch und Küchentisch. B10650 Uhlandstr. 22, 1. St.

Violinen, 1/2 u. 1/4, sind billig zu verkaufen. Anzugeben von 12-2 Uhr mittags. B10520 Hirschstraße 40, part. Ein gut erhalt. Kinderlied- und Schwaben zu verkaufen. B10541 Hankestraße 20, II. Et., links. Ein gut Kinderliedwagen zu verkaufen. B10450.22 Hankestr. 1, 4. Et. Uhu präparierter f. d. Fülltenjagd billig zu verkaufen. B10611 Winterstraße 25, II. Eine Hündin (Mattenjäger), sehr wachsam, billig zu verkaufen. B10611 Belgienstraße 35, 1. Stod.

Strausfedern la. Gte. empfiehlt W. Eims Nachf. Adlerstraße 7. Stellen finden Vertreter gesucht. Suche für diverse größere Filialen einige tüchtige, selbständige, funktionfähige Vertreter zum Uevertreten eines hervorragenden, leichtveräußerlichen Bedarfsartikels. Offerten unter Nr. B10435 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22 Sie können 5-10 Mark täglich verdienen. Auf. Anleitg. dazu erh. Sie geg. 30 Pfg. in Briefmarken von Gebr. Massenbacher, 2. Dillweigenstein (Waden). 2299a

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Bereidigter Bücherrevisor für einen Abkäufer (doppelte Buchführung) gesucht.

Verkäuferinnen.

Suche für meine Abteilungen Kurzwaren, Herrenartikel, Handtasche und Lederwaren zum Eintritt per 1. April tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Zimmermädchens suche ich sofort tüchtiges Mädchen, das in der Küche, Waschen, Bügeln u. Nähen, auf Dauer od. zur Aushilfe, vorzuziehen ist.

Ein durchaus erfahrene Kinderfrau mit 12-jährigen Kindern zu einem tüchtigen Kinde zu Anfang April gesucht.

Einfaches Kinderfräulein aus guter Familie tüchtig in der Küche, Waschen, Bügeln u. Nähen, auf Dauer od. zur Aushilfe, vorzuziehen ist.

Ein tüchtiges Weißbrotbäckerin und ein Hausmädchen werden bis 1. April bei hohem Lohn gesucht.

Gesucht nach Erzieherin zum 1. April gegen hohen Lohn eine tüchtige, die selbständig gut bürgerlich kochen und Hausmädchen, welche bügeln und nähen kann.

Pforzheimer Wach- u. Schliessgesellschaft Baumstr. 15, Telefon 1200, melden.

Friseur-Gehilfe, tüchtiger, jüngerer, kann auf 1. April eintreten.

Schuhmacher, zwei tüchtige, für Sohlen und Felle per sofort gesucht.

Tücht. Schreiner Maschinenarbeiter und 1 tücht. Zureisser (Verbandsfrei) finden in größerer Möbelfabrik in der Nähe Badens bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Krankenwärter gesucht, Anfangsgehalt jährlich 450 M., freie Station und Bekleidung, Dienstkleider, Prämien für Nachtstunden, Vorbildung in Krankenpflege nicht nötig.

Hausburische und Ausländer findet solider, junger Mann sofort Stellung in Papierwarengeschäft.

Junger Hausburische kann eintreten.

Hausburische Ein tüchtiger der sich auf das Baden versteht, wird auf 1. April gesucht.

Mädchen Ein durchaus eifriges, fleißiges Mädchen tagelöhner zu 2 Personen gesucht.

Gesucht wird per 1. April ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann zu kleiner Familie. Näheres bei Frau Mag. Wondy, Kaiserstr. 46.

Lebensstellung in anderem, od. verwanntem Beruf. Offerten unter Nr. 2535a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stelle sucht Ein fleißiges, tüchtiges, in der Handhabung bewandertes Dienstmädchen findet bei hohem Lohn gute Stelle.

Wettere Köchin sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin, nimmt auch Aushilfe an.

Modes. Junge Mädchen, welche das Buchstab gründl. erlernen wollen, sowie II. Arbeiterinnen können noch eintreten bei 4340.22.

Modes. Arbeiterin, die auch schon im Verkauf tätig war, per sofort gesucht.

Putz. Junges Mädchen, welches sich als Putzfrau ausbilden will, kann bei sofortiger Vergütung gleich eintreten.

Büglerin für Ob- u. Handb. sof. gesucht.

Stellen suchen Junger, freiberufl., selbständiger, fleißiger Mann, 28 Jahre alt, Techniker, bisher Leiter eines kleineren Baugeschäftes, sucht bei einem bess. Baugeschäft od. Architekturbureau mit beherrschendem Gehalt Stellung.

Aussenarchitekt (Münd. Kunstsch.) der befähigt f. Innen- u. f. f. Engag. b. Arch. od. Kunstgew. firm. Offert. erb. sub M. F. 9013 an Rudolf Mosse, München.

Möbelzeichner, flott in Skizze u. Detail, sucht Anfangsstellung. Offert. sub M. Z. 307 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Tücht. jung. Kaufmann, flott französl. Korrespondent (Auslandspraxis), flücht. d. bopp. Buchhaltung, Stenographie, Maschinenreparatur, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. B10639 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann 18 J., a. d. B. Bureau ein. groß. Geschäft, mit famill. Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. B10639 an die Expedition der „Bad. Presse“.

3. gemäßigter Mann, a. 24 J. Wohlsein, ein. Handelsschule mit schön. Handarbeit, bewandert in Stenographie, Maschinenreparatur, ein. bopp. u. ameriz. Buchführung, sucht bei bes. Ansp. per sofort in Anstellung auf einem kaufm. Bureau. Offert. sub M. Z. 307 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Junger Mann wünscht per 1. April od. später anderweitig Engagement auf Kontor oder Lager. Offert. sub M. Z. 307 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Bortier, Diener oder dergl. in Hotel, Herrschaftshaus, Fabrik od. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter M. K. 9013 an Rudolf Mosse, München.

Photographie. Fräulein, bisher in guten photogr. Geschäften tätig gewesen, sucht als Empfangsdame in Atelier, oder in allen photogr. Arbeiten bei Kopieren selbständig, für Amateurarbeiten in guter photogr. Handlung, sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. B10649 an die Expedition der „Bad. Presse“.

4 Zimmerwohnung Eg., Friedenstr. 34, 4. Stod.

3 Zimmerwohnung Rintheimerstr. 1, 4. St., schön modern eingerichtet.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Rantestrasse 14, III. St.

Durlacherstr. 19 sind auf 1. April 1 u. 2 Zimmerwohnungen zu vermieten.

Gerwigstr. 14 geräumige Zweizimmerwohnung per 1. April billig zu vermieten.

Gerwigstr. 16, 5. St., eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche; daneben 4. St., eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Kaiserstr. 177 ist die Wohnung, 2 Tr. hoch (Walton), 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni zu vermieten.

Kaiserstr. 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenansicht, zu vermieten.

Kronenstr. 51 ist im Seitenb. eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller per 1. April zu vermieten.

Venzstr. 10, IV. St. 4 Zimmer u. Gartenansicht auf 1. Juli zu vermieten.

Marienstr. 45 ist weg. Verlegung schöne 2 Zimmerwohnung, ohne vis-à-vis, m. Kam. u. Zubeh., Koch- u. Rauchgas, auf 1. April od. spät. zu vermieten.

Stenographenstr. 39, 2. St., ist die Verletzte von 6 Zimmern, Badezimmer in ruhig. Hause a. 1. April zu vermieten.

Ullandstr. 10, Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Ullandstr. 32 ist Seitenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Glasabzug, Einfahrt (alleiniger Bewohner des Hauses) per Monat 24 Mk. auf 1. April zu vermieten.

Wendelstr. 16, 3 Tr., ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Keller, Kam. u. Rauchg., auf 1. April zu vermieten.

Wilhelmstr. 56 ist eine schöne Zweizimmerwohnung m. gr. Küche u. fr. Aussicht auf 1. Juni zu vermieten.

Winterstr. 49, in gutem abgeschlossenen Hause, ist die Mansardenwohnung, sehr groß, schön, Zimmer mit Alkov, Küche mit Gasbrenn, Kamin, Glasabzug, nebst Zubehör auf 1. April an fl. Familie oder einzelne Person billig zu vermieten.

4 Zimmerwohnung, geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. später zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, sind auf 1. April oder früher zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Zimmer zu vermieten. Rantestrasse 21, II. ist ein gutm. möbliertes Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten.

Adamiestr. 71, parterre, in der Nähe der Hauptpost, sind ein oder zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten.

Kugartenstr. 30, 4. St., ist ein gutm. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Wilmstr. 5, 3. St., vis-à-vis v. Gärten, ist auf 1. April ein gutm. möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten.

Kronenstr. 40, 2. St., ist ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren mit od. ohne Pension auf sof. od. 1. April zu verm. B10384.22

Kronenstr. 40, 2. Stod., ist ein Mansardenzimmer an einen ordentlichen Arbeiter sehr billig zu vermieten.

Kaiserstr. 33, 2. St., ist ein gutm. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. m. sep. Eing. B10116

Karl-Wilhelmstr. 30, 5. St., ist ein einf. möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten.

Kampffstr. 2, 3. Tr., links, ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn od. Pr. sof. od. später billig zu vermieten.

Kreuzstr. 16, 1. Treppe sind 2 gut möblierte Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Geopoldstr. 17, Vorderb., par. ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Seiffenstr. 5, 2 Treppen (3. Stod) hübsches möbl. Zimmer in feinem, ruhigem Haushalte auf 1. April zu vermieten.

Näppcherstr. 14, Hh., III. St., ist ein freundlich. Zimmer an soliden Arbeiter als Mitbewohner billig zu vermieten.

Seiffenstr. 48, 2. Stod., ist ein gutm. möbliertes Zimmer zu vermieten, ev. mit Klavier.

Zornstr. 7 b gut möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

Waldstr. 16/18, 2. St., ist ein gutm. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstr. 24, Hh., 1 Tr. sind 2 freundl. möblierte Zimmer zu vermieten.

Winterstr. 17, Hinterb., par., links, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Unmöbliertes Zimmer 21 sofort zu vermieten.

Wühlburg, Lindenplatz 6, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Miet-Gesuche: 2-4 Zimmerwohnung für 1. Juli gesucht von kinderl. Ehepaar (Dfstr.). Offert. unter Nr. B10115 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohlhabende Familien suchen auf 1. Juli 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, Bahnhof-Stadtteil nicht ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B10696 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wanderlose Geschäftsleute suchen auf 1. Juli 3 Zimmerwohnung. Nähe des Bahnhofs. Offert. unter Nr. B10631 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

2 Zimmerwohnung per 1. Juli von kinderlos. Ehepaar in der Altstadt gesucht. Offert. unter Nr. B10636 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ruhige Familie, 1 Kind, sucht auf 1. Juli oder 1. Okt. 2 Zimmerwohnung in besserem Hause, wo der Mann die Bedienung der Zentralheizung übernehmen könnte.

Offerten unter Nr. B10069 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herr sucht gut möbliertes Zimmer, womögl. ohne vis-à-vis, in gutem, ruhigen Hause bei fl. Fam. od. einzelner Dame. Offert. unter Nr. B10636 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Well. Dame sucht gut möbl. ungen. Zimmer sofort.

Offerten unter Nr. B10442 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nächster Nähe d. Göttingerstr. ist bei kinderl. Beamtentum ein gutm. möbliertes Zimmer ein gr. gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Offert. unter Nr. B10603 in d. Exp. der „Bad. Presse“.

Sofort zu mieten gesucht zwei unmöblierte Zimmer für alleinstehenden Herrn.

Offert. unter Nr. 2612a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Baden-Baden. Sofort zu vermieten zwei schöne, vollständig neu hergerichtete 3 Zimmerwohnungen I. und II. Etage, mit allem Zubehör und Gartenbenützung; ruhige, sonnige Lage, in der Nähe der Lichtenauer Allee. Anfragen zur Weiterbeförderung unter Nr. 2849a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

4 Zimmerwohnung, geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. später zu vermieten.

Schöne helle 4 Zimmerwohnung (2. Stod.), freie Lage, Bad etc. sofort w. Wegzug zu verm. Neue komplett. Gasbadheizung kann billig mit übernommen werden.

Harmoniums

unter weitgehendster Garantie liefert ohne Preiserhöhung gegen

Ratenzahlung

Raten von 10 Mark an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten :: Marken I. Ranges ::

Rabatt bei Barzahlung.

PROSPEKT bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hofl.
Harmonium- und Pianolager
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Für Architekten, Ingenieure und Baubureaus!

Zur gef. Kenntnisnahme, daß in der chemigraphisch Vervielfältigungsanstalt Vorholz, r. 48, 1 ein neues Verfahren f. Blanzzeichnungen u. Karten eingeführt ist; dabei beruht vollkommen den teuren Zink- u. Steinbrud. Die Drucke können in jeder Größe bis zu 2 m auf jedes Papier u. Karton hergestellt werden. Dieselben sind unbegrenzt dauerhaft u. von den hies. Behörden u. hervorrag. Architekten als das Beste u. Vollkommenste anerkannt für Baueingaben u. Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sog. Delapause, wie solche auch zu den gewöhnl. Lichtpausen verwendet werden. Ein Versuch mit dies. Verfahren wird das oben angeführte voll auf bestätigen. 3149.15.4 Hochachtungsvoll

J. Dolland,
Vorholzstr. 48, 1. Et., Karlsruhe.

Miet-Pianos
empfiehlt 10152*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militäre Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Best. Offert. erbittet
J. Levy,
Telephon 2015, Marktgrafenstr. 22.

Futter-Stein-Düngemittel
aller Art empfiehlt
R. Baumann,
Hadenstr. 20, Karlsruhe.

Neue Ware. Alles auf 3,40 M.
35 frische Büchl
2 delikate Nanchaale
80 frische Sprossen 2252a*
1 Std. ff. Nanchaale
2 Pfd. Dose ff. Anchovis
Dl. 40 ff. Delikatessheringe
u. 1 Fischkuchbuch neu.
O. Kaiser, Svinemünde D. 66.

CHAMPAGNE
MAISON FONDÉE EN 1822
VICTOR CLICQUOT
REIMS
Filiale für die deutsche Flaschenfüllung
in **ELTVILLE**
10576a.12

Ein Vorzug
ist es, daß meine Haushalt Familienseife 6 Stk. 50 Pfg. und Kinderbadeife 3 Stk. 50 Pfg. mild, garantiert rein, neutral und angenehm parfümiert ist.
5.1 Nur zu haben bei: 2543a C. W. Keller, am Ludwigspfad, Carl Adolf Huber, Werberplatz 34, in Durlach bei Conrad Pöhler, in Ettlingen bei Johann Köhler, in Durmersheim bei Robert Melcher.

STOLLWERCK

Die deutschen Schokoladen u. Kakaos

der Firma Gebrüder Stollwerck A.-G., Köln und Berlin, haben zwei Dinge gemeinsam: die Güte und die Preiswürdigkeit. Die einzelnen im Handel befindlichen Sorten sind, auch wenn sie sich im Preise unterscheiden, stets bester Qualität, da zu ihrer Herstellung nur vorzügliche Rohmaterialien verwendet werden und der Fabrikation selbst die grösste Sorgfalt zugewendet wird. Die teuersten und wohlfeilsten Schokoladen und Kakaos der genannten Firma

erfreuen sich gleicher Beliebtheit

weil allen Ansprüchen und allen Wünschen des kaufenden Publikums Rechnung getragen wird. Der Geschmack des einfachen Mannes wie auch der des verwöhntesten Feinschmeckers wird durch die Stollwerck-Fabrikate voll befriedigt.

Alle von der genannten Firma für die Herstellung ihrer Erzeugnisse verwendeten Kakaosorten sind gleich nährkräftig und unterscheiden sich

wie die edlen Weine des Rheingaus

nur durch den Reichtum an Aroma.
Der Name Stollwerck bürgt für Güte und Preiswürdigkeit.

STOLLWERCK

Des Rätsels Lösung

Auf welche Weise läßt sich die Behandlung und besonders auch die Reinigung der Parkettböden vereinfachen?

Nimm eine Dose Parkettseife, verduhle den Inhalt mit lauwarmem Wasser (1/2 Liter Wasser auf 1 kg Parkettseife bei Parkettböden, 1 Liter Wasser auf 1 kg Parkettseife bei Linoleumböden) und rühre das Ganze gut um, bis Du eine dicke Flüssigkeit erhältst. Hierauf nehme einen Schwamm oder sauberen Lappen und lasse den Boden äußerst dünn (wie ein Hauch) ein. Nach kurzem Antrocknen, was leicht zu konstatieren ist, wenn sich der Boden nicht mehr feucht anföhlt, bürste mit einer weichen Bürste (auf die schwere Bürste verzichte!) dem Striche des Holzes nach. Ein Nachreiben mit einem wollenen Luche erhöht den Glanz. 1 kg Parkettseife reicht für 60-80 qm Parkett oder 90-100 qm Linoleumbelag!

Kein Geruch, keine Glätte, kein Neger! Wassertropfen geben keine Flecken! Kinderleichtes Arbeiten, heller Boden! Das häufige Abschleifen mit Stahlspänen fällt weg!

Ein Versuch — ein Erfolg!
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften!
Fabrikanten: Finke & Weidner, München X. 7898a

Unentbehrlich im Haushalt
ist
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 P. Paket 15 Pfg.

Herrenfahrrad, Continental-Schreibmaschine.
neu, mit Freif. und Rücktrittbremse unter Garantie billig zu verkaufen. B9960
Zähringerstr. 39, 1. Exped. der „Bad. Presse“.

Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt
bietet Kranken und Genesenden
Schloss Marbach a. Bodensee.
Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für **Herz-, Nerven-, innere, chronische und Stoffwechselleiden.**
Behand. Arzt u. Besitz. seit 10 Jahren Dr. Oskar Hornung.
Prospekte sendet gratis die Verwaltung
Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a*

STAUFENBRUNNEN
DEUTSCHES VICHY.
Billigste Heilquelle. Grösste Anerkennung in allen Aerztekreisen. Zu beziehen durch **Baum & Bassler.** 2099a.6

Für tüchtigen Oberkellner oder Koch.
Ein kleines, modern eingerichtetes 2544a.6.3
Touristen- und Geschäftsfreisenden-Hotel
im südl. bad. Schwarzwald, 2 Minuten vom Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen, bei M. 20 000.— Anzahlung, sofort zu verkaufen. Anfragen unter N. 1212 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Alleinverkauf
eines gef. geschützten Universal-Fürverchlusses ist bei hohem Verdienste bezirksweise zu vergeben. Der Artikel eignet sich zum Verkauf an Hotels, Pensionen und private und wird nur auf Firmen reflektiert, welche gute Beziehungen haben und eine energische Tätigkeit entfalten können. Offerten erbeten unter S. C. 2600 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 2564a

Gelegenheitskauf.
Auf kommendes Ziel empfiehlt sich in allen vorkommenden 3484.10.7
Malen- u. Anstreicherarbeiten
Georg Baum, Maler, Zähringerstrasse 50, 3. Stod.
Fahrrad
für 30 M. zu verkaufen. 3.2
B9960 Werberplatz 44, 1. Et.

Bureau für schriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.
A. Füller, Waldstraße 13.
Telephon 1713. 2893*

Fahrrad-Reparaturen
an Fahrrädern aller Systeme werden sorgfältig und billigst ausgeführt.
Ferner empfehle meine patentamtlich geschützte
Luftpumpe
im Fahrradrahmen eingebaut und läßt sich in jedes Fahrrad leicht einfügen. 3899*

F. Metzler, Mechaniker und Fahrradhändler.
Karlstraße 26.

Damenhüte
werden hier u. eleg. garniert, ältere Hüte modern. Auch werden **Hüte u. Blumen** hübsch angefertigt.
Robotte Walter, B9918
Kabelstrasse 34, im Laden.

Neue Pianinos
vorzüglich bewährte Fabrikate in jedem Stil u. Ausstattung, in der Preislage zu M. 480.—, M. 500.—, M. 550.—, M. 600.—, und teurer, mit 5- bis 10-jähriger Garantie. Auf Wunsch Ratenzahlung.
Fritz Müller, Musikalien-Handlung, Pianolager, Karlsruhe.
Kaiserstr. 221. Telephon 1988.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 4043

Kompl. Aussteuer!
2 engl. Bettk., 2 Köfen, Polster u. best. Matratzen, Nachttisch u. Marmor, Waschtisch, M. Marmor u. Spiegel, m. Macheinlage, 1 Schifffonier m. Aufs., 1 Vertiko, m. Aufs., 1 Tischchen, 1 Tisch m. eich. Platte, 4 best. Stühle (all. pol. u. innen eich.), 1 gr. Küchenschrank, 1 Küchenschrank u. 2 Hoder ist um d. bill. u. fest. Preis b. 400 M. zu verkaufen. B9933
Jeder Käufer erhält zu dem schon billigen Preis noch ein schön. Geschenk. Franko-Befreiung nach auswärts.
Möbel- und Bettenhaus der Weststadt,
Sophienstraße 85, 2. St.

Möbel, Betten.
Wegen Aufgabe des Betriebs werden die Möbel von 3 Zimmern billig abgegeben: 1 Bett, Schreibrisch, Diwane, Divan, Vertiko, Kommode, große Spiegel, Waschkommode, mit Marmor, Nachttisch, dergleichen Schifffonier, Bilder, Stühle und noch verschiedenes. 424.4.2
Zähringerstraße 25, 2. St.

Vier sehr schöne Diwan,
1 Polstergarnitur, 1 großer Weisenzugschrank, 1 antike Ständerweige, 1 Buffet und sonst noch verschiedenes hat billig abgegeben. 4260.3.2
Heinrich Karrer, Philippstr. 19,
Telephon 1656,
Expedition und Lagerhaus.

Kompl. Aussteuer! best. and
2 engl. Bettk., 2 Köfen, 2 Matratzen, 2 Nachttisch, 1 antike Ständerweige, 1 Buffet und sonst noch verschiedenes hat billig abgegeben. 4260.3.2
Heinrich Karrer, Philippstr. 19,
Telephon 1656,
Expedition und Lagerhaus.

Verbrauchen Sie Möbel?
Sange Kunden, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft
ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeheimnis!
Jahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 4175 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbetigt. 3.2

Neue Tischen-Diwans,
breitenförmig, von 45 M. an. B9963
2.2 Gartenstr. 8a, Df. 2. Et.
Fahrrad gut erhalten u. reparatur-
frei für M. 35.— zu
verkaufen. B9959.2.2
Zähringerstraße 39, 1.
Billig.
1 Vertiko
1 Küchenschrank
billig abgegeben. B9963.3
Käppelerstraße 2, II.
(Wolner Hof).